

**Vorlage an den Landrat****betreffend****die Subventionierung des Orchesters basel sinfonietta für die Jahre 2004-2006**

vom 11. November 2003

Inhaltsverzeichnis

1.	Kurzdarstellung	Seite 2
2.	Kulturpolitische Ausgangslage / Zielsetzung	Seite 4
3.	das Orchester der basel sinfonietta - ein Porträt	
	3.1. Künstlerisches Profil	Seite 5
	3.2. Regionale Einbindung / Funktion	Seite 6
	3.3. Professionalisierung / Organisation / internationale Perspektiven	
	3.4. Finanzielle Situation / Subventionen	Seite 7
	3.5. Projekte und Publikum	
4.	Perspektiven 2004-2006	
	4.1. Künstlerische Entwicklung und regionale Ausstrahlung	Seite 8
	4.2. Finanzielle Aspekte	
	4.3. Der neue Finanzrahmen	
	4.4. Sponsoring / Einnahmen	Seite 10
5.	Eckwerte des Subventionsvertrags und Mehrwerte für das Baselbiet	
	5.1. Der Vertrag und die Subvention 2004-2006	Seite 11
	5.2. Partnerschaftliche Präsenz im Musikleben des Baselbiets	
	5.3. Das Domizil	Seite 12
	5.4. Kosten und Nutzen	
6.	Fazit	Seite 13
7.	Antrag	Seite 14

1. Kurzdarstellung

1. Im Rahmen der Akzentuierung und Ergänzung seines kulturpolitischen Profils macht es Sinn, wenn der Kanton Basel-Landschaft im Rahmen seiner finanziellen Möglichkeiten **Verantwortung für eine wichtige regionale Kulturinstitution** übernimmt.
2. Im Regierungsprogramm 2004 und im [dossier kultur.bl](#) 2002-2005 sind die **kulturpolitischen Prioritäten** in der zeitgenössischen Kunst- und Kulturförderung in der **Sparte Musik** gesetzt.
3. Neben den erfolgreichen Jugendmusikschulen, der Förderung der Baselbieter Chöre und Musikvereine, neben dem Engagement für das zeitgenössische Musikschaffen der Region beim Festival "Neue Musik in Rümlingen" (seit 1992) oder im "Gare du Nord" (seit 2001) und in Ergänzung zur durchaus vielfältigen Konzertlandschaft (Baselbieter Konzerte, Ebenrainkonzerte etc.) macht die **Förderung eines professionellen Orchesters** mit einer starken künstlerischen Ausstrahlung im Baselbiet und über dessen Grenzen der Region hinaus Sinn.
4. Mit der prioritären Unterstützung des Orchesters basel sinfonietta könnte dieses Ziel erreicht werden. Das Orchester wurde bis 2002 mit einem subsidiären Beitrag aus dem Kulturvertrag unterstützt. Es stellt aber - wie andere Institutionen in Basel-Stadt auch - keine Institution mit Zentrumscharakter dar. Vielmehr **erfüllt das Orchester basel sinfonietta künstlerisch, betrieblich und von seiner Ausstrahlung her alle Voraussetzungen, für qualifiziertes Engagement des Kantons Basel-Landschaft im Sinne seiner kulturpolitischen Zielsetzungen: effizient, massvoll und zugänglich für die Verhältnisse im Baselbiet.**
5. **Das Orchester hat einen sehr guten internationalen Ruf und engagiert sich in regionalen Projekten und Programmen mit Chören und Laien auf vorbildliche Art und Weise.**
6. Geplant ist die Subventionierung des Orchesters basel sinfonietta:
2004-2006 **CHF 650'000.-- p.a.**
2003 hat die sinfonietta basel bereits eine provisorische Subvention in der Höhe von CHF 345'000.-- erhalten.
7. Das Baselbiet erhält einen qualitativ ausgezeichnetes Ensemble, das als "ständiger Gast" in Konzerten und in den Schulen im Baselbiet musikalische Akzente mit Qualität setzt.
8. In Planung ist der Bezug eines **Probe- und Arbeitsdomizils** für das Orchester im Baselbiet (im Laufe 2004).
9. Neben dem subsidiären Engagement gegenüber den städtischen Institutionen (Kulturvertrag) ist das prioritäre Engagement beim Orchester basel sinfonietta Ausdruck eines gewachsenen Verantwortungsbewusstseins gegenüber dem regionalen Kunst- und Kulturschaffen; dies in einer Zeit, in der die Ansprüche von Publikum und Medien an Qualität und Ausstrahlung - auch im Baselbiet - spürbar steigen.

10. Das Preis-Leistungsverhältnis darf als ausgewogen bezeichnet werden. Das finanzielle Engagement ist auch unter Berücksichtigung finanzpolitisch enger Spielräume massvoll.
11. Mit dem Ende des Jahres 2003 erlischt das Subventionsverhältnis des Vereins basel sinfonietta mit dem Kanton Basel-Stadt; dies im Einverständnis mit dem Partnerkanton Basel-Stadt.
12. Das Subventionsverhältnis ist in einer Vereinbarung mit allen erforderlichen Controllinginstrumenten geregelt.

2. Kulturpolitische Ausgangslage / Zielsetzung

Das Baselbiet weist ein reiches Musikleben aus. Und dies obwohl das "kulturelle Zentrum" der Region in der Stadt Basel liegt. Die vor dreissig Jahren gegründeten Jugendmusikschulen(JMS) haben bildungs- und kulturpolitisch Früchte getragen. Auf allen Ebenen und in allen Formationen gibt es gute Musiker/innen und Ensembles. In diesem Sinne ist das Musikleben im Baselbiet nicht nur programmlich reich sondern hat generell einen professionellen Status.

Ein paar Beispiele seien hier angeführt:

- *Mit dem Blasorchester der Region Basel (BOBL) kommt ein weltweit gereistes und preisgekröntes Blasmusikensemble aus dem Baselbiet.*
- *Die Orgelkonzerte im Arlesheimer Dom sind weit über die Region hinaus bekannt.*
- *Das Festival Neue Musik in Rümlingen gehört zu den bekanntesten Veranstaltungen im Bereich zeitgenössische Musik in der Schweiz.*
- *Das Festival Viva Cello in Liestal hat überregionalen Charakter bekommen.*
- *Es gibt hier eine sehr lebendige Rock- und Popszene.*
- *Mit der Kantorei St. Arbogast in Muttenz und mit dem Regio Chor in Binningen sorgen - neben einer lebendigen Chorszene - zwei Chöre immer wieder für herausragende Konzerte.*
- *Und in den Gymnasien des Kantons gibt es dank den ausgebauten Musikabteilungen seit Jahren immer wieder spartenübergreifende Musikprojekte mit Uraufführungen und speziellen Inszenierungen.*

Die vielfältige Musikszene findet auch in der Förderung des Kantons ihre Entsprechung. Im **dossier kultur.bl** (September 2002) wird die **zeitgenössische Musikförderung für die Jahre 2002-2005 als kultur- und förderpolitische Priorität definiert**. Dies zeigt sich auch an den Massnahmen der letzten Jahre:

- *Der Kanton Basel-Landschaft hat sich 2001 namhaft am Europäischen Musikmonat beteiligt, der weit über die Grenzen der Region hinaus starke Beachtung gefunden hat.*
- *Daraus ergab sich das nicht minder namhafte finanzielle aber auch inhaltliche Engagement beim Nachfolgeprojekt "Gare du Nord - Bahnhof für zeitgenössische Musik" (2002), dessen Start erfolgreich ist und ganz im Sinne der Zielsetzungen funktioniert.*

- *Auf Anfang 2003 haben die beiden Kulturabteilungen BS und BL ein neues regionales Musikförder-Modell in Kraft gesetzt. Es stehen für zeitgenössische Musikprojekte neu CHF 420'000.-- p.a. zur Verfügung; die Geschäftsführung obliegt der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion BL.*

Diese Massnahmen neuerlichen Datums stehen ergänzend zu den bisherigen Programmen (Orchester-, Chor- und Rockförderung) und den Engagements in Liestal, Rümelingen oder Pratteln (Z7).

Das starke kulturpolitische Engagement im Bereich Musik macht Sinn, weil Musik im Gegensatz zu den Sparten Theater oder Kunst z.B. nicht zwingend einer städtischen Struktur bedarf, wenn man von den grossen Sinfoniekonzerten und der Oper absieht. Und im Bereich Musik zeigt sich die Qualität dank der guten Grundausbildung auch im Laiensektor auf hohem Niveau.

Diese **kulturpolitische Schwerpunktbildung durch den Kanton Basel-Landschaft entstand zudem in Absprache mit den Behörden in Basel-Stadt**, die sich seit 1999 namhaft in den Sparten Neue Medien und Kunst engagieren. Ausnahmen bildeten im Musiksektor die Aufstockung der Subvention des Kammerorchesters Basel und des Phoenix Ensembles.

Betrachtet man das Ensemble der basellandschaftlichen Musikförderung, dann fehlt dem Baselbiet zum jetzigen Zeitpunkt als Ergänzung ein Orchester, das im Kanton durch seine künstlerische Präsenz und Ausstrahlung identitätsstiftendes Gewicht hat. Und wer in Betracht zieht, wie wichtig Orchester und Chöre als Ensembles für eine lebendige Musik- und Kulturszene sind, dem wird einleuchten, dass diese "Lücke" geschlossen werden sollte, falls sich die Chance bietet.

Nun eröffnet sich zum jetzigen Zeitpunkt die Möglichkeit, dass das Baselbiet "ein eigenes Orchester" bekommen könnte. Mit der basel sinfonietta steht ein Ensemble zur Verfügung, das selber an einem Wendepunkt seiner künstlerischen Entwicklung steht - sowohl programmlich als auch finanziell. Das Orchester ist im Baselbiet durch Aufführungen und Kooperationen mit Chören gut eingeführt. Es geniesst in der Region Basel einen sehr guten Ruf.

Und unter Berücksichtigung der oben genannten Erwägungen und der Tatsache, dass das Orchester in Basel-Stadt wegen anderweitiger Prioritäten seinen zukunftsichernden Subventionsstand kurzfristig nicht erhöhen kann, macht es Sinn, die Option für eine "Übernahme" dieses Orchesters durch den Kanton Basel-Landschaft konkret einzulösen; dies unter kulturpolitischen, finanziellen und baselbieterischen Gesichtspunkten.

3. Das Orchester der basel sinfonietta - ein Porträt

3.1. Künstlerisches Profil

Das Orchester der basel sinfonietta wurde 1980 von jungen Musikerinnen und Musikern ins Leben gerufen mit dem Ziel, zeitgenössische Musik, Unbekanntes sowie be-

kannte Werke in neuen Zusammenhängen einem Publikum zu vermitteln, das sich offen zeigt für ungewöhnliche und experimentelle Klänge. Mit diesem Blick auf das Unkonventionelle und Provokative hat sich die basel sinfonietta als grosses Sinfonieorchester international einen Namen geschaffen.

Das Orchester verwirklichte in seiner Geschichte neben traditionellen Sinfoniekonzerten zahlreiche grenzüberschreitende Produktionen im Bereich Jazz, Tanz, Performance sowie diverse Stummfilm- und Multimediaprojekte. Die basel sinfonietta erteilt regelmässig Kompositionsaufträge. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem „Europäischen Musikmonat 2001“ kam es beispielsweise zur Uraufführung der Auftragswerke „Atemlos“ von Carola Bauckholt und „Decasia“ von Michael Gordon. Einladungen zu Festivals wie beispielsweise Lucerne Festival, Biennale di Venezia, Musica Strasbourg, Tage für Neue Musik Zürich, Festival d'Automne à Paris oder auch Klangspuren Schwarz/Tirol ergänzen die vielfältigen Konzertproduktionen. Die basel sinfonietta darf heute wohl mit Recht als eine der innovativen Formationen im Bereich der Sinfonieorchester der CH-Musikszene bezeichnet werden.

Das Orchester arbeitet mit international tätigen Gastdirigenten zusammen, die je nach Stil und Inszenierung angefragt werden: u.a. Emilio Pomàrico, Muhai Tang, Kasper de Roo, Matthias Bamert (Künstlerischer Direktor Europäischer Musikmonat 2001), Jürg Wyttenbach, Olaf Henzold, Jürg Henneberger (BL Kulturpreisträger 2000), Johannes Kalitzke, Reinbert de Leeuw, Peter Rundel, Lothar Zagrosek. → Höhepunkte 1999-2002 /2003/04 (*Anhang 1*).

In der Zeit von 1999-2002 wurden fünf CD-Einspielungen getätigt (u.a. bei Mode Records, New York; Cantaloupe Records, New York). Im gleichen Zeitraum fanden prominente Auftritte statt an internationalen Festivals (Innsbruck/Bolzen; Paris; Zagreb. Luzern) sowie eine Orchestertournee in Spanien.

3.2. Regionale Einbindung / Funktion

Das Orchester basel sinfonietta hat sich seit seiner Gründung immer als ein Orchester mit einem **starken Bezug zum musikalischen Leben der Region** definiert. Was sich in den Anfangsjahren durchaus als programmliche und organisatorische "Konkurrenz" zu den grossen Orchestern der Basler Orchestergesellschaft (BOG) und des Radio Sinfonieorchesters (RSO) definiert hat, leistet heute eine ergänzende und eigenständige Funktion in der Region. **Ohne die basel sinfonietta wäre die Musikszene nicht nur von der Vielfalt her ärmer, sondern zahlreiche Programme und Veranstalter/innen könnten gar nicht mehr stattfinden resp. müssten ihren Betrieb einstellen.**

Zusammen mit dem Basler Kammerorchester, das künstlerisch eine mehr kammermusikalische Ausrichtung hat, engagiert sich die basel engagiert in regionalen Projekten und Programmen mit Chören und Laien auf vorbildliche Art und Weise. Nicht wenige davon finden im Baselbiet statt; u.a. mit der Kantorei St. Arbogast, MuttENZ, Regio Chor, Binningen, Gymnasium Liestal/Münchenstein, Lehrergesangsverein, Opernprojekte in Brüglingen, Münchenstein. Das Orchester genießt dank seiner Ko-

operationsfähigkeit (Termine, Kosten) und künstlerischen Reputation einen sehr guten Ruf bei den regionalen Partner/innen (*Anhang 2*).

3.3. Professionalisierung / Organisation / internationale Perspektiven

Die Mitglieder der basel sinfonietta sind neben dieser Orchesterarbeit freie Musikerinnen und Musiker in zahlreichen Ensembles und Kammermusikformationen tätig. Das **Modell der Selbstverwaltung** bietet den Orchestermitgliedern grosse Mitsprachemöglichkeit in künstlerischen und organisatorischen Fragen und fördert eine **lebendige und frische Orchesterkultur**.

1999 hat die basel sinfonietta die Professionalisierung des Orchestermanagements beschlossen und somit die Weichen für eine signifikante Entwicklung des Orchesters gestellt (*Anhang 3*). Durch den Entscheid, einen vollamtlichen Geschäftsführer einzusetzen, konnte die basel sinfonietta den seit Jahren anwachsenden Betrieb in neue Bahnen lenken. Diese Professionalisierung führte zu einem markanten Quantensprung im Auftritt, in der Vermarktung und im Sponsoring (Verdreifachung der Einnahmen). Grundlegende Veränderungen zeigten sich auch in der Planung der Orchestertätigkeiten. Durch frühzeitiges Disponieren wurde einerseits eine hohe Kosteneffizienz erreicht, andererseits konnten aber auch hervorragende Dirigenten und Solisten sowie externe künstlerische Impulse wahrgenommen werden. Dies äusserte sich bald in internationalen Co-Produktionen (u.a. Paris: Festival d'automne; Innsbruck: Klangspuren) und in der Zusammenarbeit mit erstklassigen Dirigenten (Lothar Zagrosek; GMD Oper Stuttgart).

Im 2002 führte die basel sinfonietta eine Reorganisation durch. Strukturen wurden überdacht und neu festgelegt. Auch wurde die Geschäftsstelle erweitert, wo ab Januar 2003 neben dem Geschäftsführer, eine Person vorwiegend für die Öffentlichkeitsarbeit und eine andere um die Konzertorganisation besorgt sein wird. Trotz dieser weiteren Professionalisierungen wird der ursprüngliche Charakter des Orchesters sichergestellt durch eine nach wie vor starke und massgebende Mitarbeit eines Vorstandes aus Mitgliedern des Orchesters.

Im Herbst 2002 erfolgte die Konstitution eines **überregionalen Fördervereins** u.a. mit namhaften **Vertreter/innen des öffentlichen Lebens aus dem Baselbiet**: Claude Janiak (*Nationalrat*), Paul Schär, Urs Baumann (*Landrat*).

3.4. Finanzielle Situation / öffentliche Subventionen / Quersubventionierungen

Das Orchester der basel sinfonietta generiert gemäss **Rechnung 2001/02** einen Umsatz von **CHF 1'952'818.--** (*Anhang 4*).

Für Eigenproduktionen wurden CHF 1'265'787.-- und für Engagements CHF 321'286.-- aufgewendet. Das Orchester weist mit den Einnahmen aus Eintritten und Engagements in der Höhe von CHF 1'015'248.-- (52%) und Sponsorenerträgen (Firmen, Stiftungen) von CHF 385'276.-- (20%) einen sehr guten Eigenfinanzierungsgrad aus. Die Verwaltungs- und Organisationskosten sind mit CHF 290'000.-- (15%) veranschlagt.

Die Subventionen von Basel-Stadt betragen **CHF 305'000.--** (Subventionsvertrag) und Basel-Landschaft **CHF 50'000.--** *plus ein einmaliger Sonderbeitrag von CHF 33'000.--* (Kulturvertragspauschale); weitere Beiträge der öffentlichen Hand (BE, ZH) machen CHF 37'800.-- aus. (total 22%).

Mit diesen Mitteln realisiert das Orchester 16 Projekte und Engagements an 34 Terminen; die Hälfte davon finden in der Region Basel, je ein Viertel in der Schweiz resp. im Ausland (*Anhang 5*).

Auffällig ist, dass das +/- 80 köpfige Orchester - keine eigentlichen Angestellten kennt; d.h. alle Musiker und Musikerinnen sind bei "ihrem Orchester" projektorientiert engagiert, ein grosser Teil für die ganze Konzertsaison. Die Mitglieder des Orchesters "subventionieren" ihre Eigenproduktionen, indem sie auf einen Teil ihrer Gage verzichten. Für einen Orchesterdienst werden normalerweise +/- CHF 160.-- veranschlagt; ausbezahlt werden in der Regel aber CHF 110.-- (plus Spesen). Die Differenz geht in die Orchesterkasse zur Finanzierung der Eigenproduktionen (Dirigate, Solisten/innen, Transfers und Werbung). Diese Praxis darf als vorbildlich bewertet werden.

Das Orchester der basel sinfonietta ist ein schlanker, effizient verwalteter künstlerischer Betrieb, in welchen die "Eigentümer/innen" sehr viel selber investieren, was einen wesentlichen Teil des Profils und Erscheinungsbildes des Orchesters kreiert. Der Kanton Basel-Landschaft stärkt damit ein starkes Projekt, das sich durch einen überdurchschnittlich hohen Kostendeckungsgrad an selbst erwirtschafteten Mitteln auszeichnet.

3.5. Projekte und Publikum

Die basel sinfonietta wird immer wieder für Sonderprojekte und -produktionen engagiert; d.h. sie ist offen für neue Konstellationen und ungewöhnliche Orte/Räume. Sie leistet mit dieser Bereitschaft einen wichtigen Beitrag nicht nur zur musikalischen Vielfalt des regionalen Musiklebens sondern sie erschliesst dadurch immer wieder auch neues Publikum mit unterschiedlichsten Erwartungen und Ansprüchen.

Man darf annehmen, dass die basel sinfonietta zwar nicht das zahlenmässig grösste Publikum aber sehr wohl das breiteste Auditorium in der Region hat, sowohl was das Alter, die Herkunft und die Treue betrifft.

4. Perspektiven 2004-2006

4.1. Künstlerische Entwicklung und regionale Ausstrahlung

Für die zukünftige Entwicklung der basel sinfonietta ist es wichtig, dass der künstlerische Betrieb des Orchesters qualitativ ausgebaut wird. Es geht nicht um einen quantitativen Ausbau des Programms. Dieser Qualitätsausbau hat mehrere Komponenten:

- Das Orchester muss die gestiegene Zahl an Einladungen und Engagements im Inland und Ausland wahrnehmen resp. realisieren können, wenn es sich entwickeln will. Dank dieser Projekte und Programme fliesst künstlerisches und ensemblespezifisches Know how zurück in den Musikbetrieb der Region Basel.
- Der Probenbetrieb des Orchesters wird dadurch nicht kleiner sondern grösser/intensiver, nur so kann die Qualität entwickelt werden.
- Das Orchester braucht in der Region Basel starke Partner/innen; dies nicht nur für seine Konzerte und Programme, sondern auch auf der Seite der öffentlichen Hand. Das fördert die künstlerische Kontinuität und die betriebliche Sicherheit für das Orchester.

4.2. Finanzielle Aspekte

Die basel sinfonietta kann den Anforderungen gegenüber seinen Mitgliedern und den Ansprüchen der regionalen Konzertpartner nur nachkommen, wenn die **finanzielle Basis deutlich verbessert** wird. Sonst kann die basel sinfonietta schon in zwei Jahren weder das künstlerische Niveau noch den betrieblichen Organisationsgrad halten geschweige denn ausbauen. Folgende Optionen sind nötig:

- Die projektorientierten Entschädigungen für die langjährigen Musiker und Musikerinnen sind seit fast 10 Jahren gleich tief (siehe 3.4.); sie müssen aus Konkurrenzgründen um 25-35% angehoben werden. Der Verein basel sinfonietta muss in diesem Kontext auch die gestiegenen Anforderungen im Bereich der Sozialkosten neu regeln.
- Die steigenden Anforderungen an die künstlerische Qualität machen eine punktuelle Verstärkung des Probenbetriebs nötig. **Dabei spielt eine Rolle, dass es in der Region - neben dem Sinfonieorchester Basel - nur ein Ensemble in dieser Grösse gibt, das den regionalen Partnern zur Verfügung steht. Die Verkleinerung der basel sinfonietta macht aus Konkurrenzgründen und aus programmlicher Sicht keinen Sinn.**
- Eine finanziell angemessen ausgestattete basel sinfonietta kommt auch den regionalen Chören und Veranstaltern/innen zu Gute. Nur so ist gewährleistet, dass für die grossen Werke auch ein Orchester in adäquater Stärke und guter Qualität zur Verfügung steht.
- Die basel sinfonietta braucht eine stärkere Basisfinanzierung, damit sie auf dem "Markt" präsent sein kann. Die Basisfinanzierung kann nur durch die öffentliche Hand sichergestellt werden. Erst auf dieser Basis kann auch die Beschaffung zusätzlicher Drittmittel ins Auge gefasst werden.

4.3. Der neue Finanzrahmen

Mit einer Aufstockung des Budgets resp. der Basisfinanzierung durch die öffentliche Hand um netto CHF 295'000.-- ab 2004 könnten drei Effekte erzielt werden:

- Der Eigenfinanzierungsdruck durch die Orchestermmitglieder nimmt ab; die Motivation wird erhöht.
- Der Eigenfinanzierungsgrad des Orchesters kann erhöht werden.
- Der Produktionsdruck (Mieten, Transporte, Technik, Werbung) kann durch effizienteren Einsatz der Mittel gesteigert werden.

Gemäss **Modellbudget 2004**(-2006) steigt das Budget auf **CHF 2'179'415.--** (*Anhang 6*).

Für Eigenproduktionen werden neu CHF 1'312'750.-- und für Engagements CHF 491'560.-- aufgewendet. Beide Posten werden wegen der angehobenen Musiker-Entscheidungen höher ausfallen. Das Orchester weist mit den Einnahmen aus Eintrittten und Engagements in der Höhe von CHF 966'500.-- (45%), und Sponsorenerträgen (Firmen, Stiftungen) von CHF 425'325.-- (20%) erneut einen sehr guten Eigenfinanzierungsgrad aus. Die Verwaltungs- und Organisationskosten sind mit CHF 330'000.-- (15%) wegen der Sozialleistungen etwas höher veranschlagt.

Die ordentliche Subventionen 2003 von Basel-Stadt* betragen **CHF 305'000.--** (Subventionsvertrag) und der Sonderbeitrag des Kantons Basel-Landschaft* **CHF 345'000.--** (neu Subventionsvertrag); weitere veranschlagte Beiträge der öffentlichen Hand machen CHF 63'000.-- aus. (total 32%). Damit nimmt der Anteil der öffentlichen Hand um 10% zu, was angesichts der aktuellen Bedingungen auf dem Kulturmarkt Markt nicht verwunderlich resp. normal ist.

** = Ab 2004 entfällt die BS Subvention, BL übernimmt den BS-Anteil.*

Abschliessend gilt es, auf ein strukturelles Dilemma für die basel sinfonietta hinzuweisen, das auch nach der Subventionserhöhung resp. der finanziellen Besserstellung auf Budgetebene immer bis zu einem gewissen Grad bestehen bleibt, wenn auch nicht mehr im selben Masse. Die Kosten der basel sinfonietta sind im Vergleich zum hochsubventionierten Sinfonieorchester Basel (SBO) zwar tief. Die SBO hingegen hat entsprechend tiefe Orchestertaxen. Für die Veranstalter und Chöre sind wegen des Engagements beim Theater und der AMG Termine bei der SBO kaum zu bekommen; d.h. die tiefen Orchestertaxen können gar nicht in Anspruch genommen werden. Bei der basel sinfonietta wiederum stehen zwar Termine zur Verfügung, aber zu vergleichbar hohen Orchestertaxen, obwohl die Musiker/innen des Orchester viel eigenes Geld in das Orchester investieren. In diesem Sinne gilt es auch, die basel sinfonietta konkurrenzfähiger zu machen.

4.4. Sponsoring / Einnahmen

Es wurde bereits auf den im Vergleich zu anderen Institutionen hohen Selbstfinanzierungsgrad der Programme und Projekte der basel sinfonietta hingewiesen (3.4.). Vor allem im Bereich Sponsoring ist die Ertragsleistung schweizweit rekordverdächtig. Und es ist durchaus anzunehmen, dass Publikum und Sponsoren/Gönner dem Orchester auch weiterhin treu bleiben. Gleiches gilt auch für die Partner/innen im Programmbetrieb.

Allerdings dürfte es so sein, dass der Anteil der Eintrittspreise, Produktionsbeiträge und Drittmittel nicht ansteigen sondern bestenfalls stärker vor Ort und produktionsbezogen anfallen wird. Wohl ist die Bereitschaft des Publikums und bei den Sponsoren, für teure Tickets und hohe Beiträge im Vergleich zu anderen Sparten noch einigermaßen intakt. Aber diese Erträge können kaum mehr für die Bestreitung der Basiskosten verwendet werden. Und ohne die vorfinanzierte Basis nimmt die Bereitschaft der erwähnten Beiträger nicht zu sondern erfahrungsgemäss ab - dies unabhängig von den wirtschaftlichen oder konjunkturellen Rahmenbedingungen.

5. Eckwerte des Subventionsvertrags und Mehrwerte für das Baselbiet

5.1. Der Vertrag und die Subvention

Der Vertrag und die zukünftige Subvention mit dem Verein basel sinfonietta berücksichtigen die unter Ziffer 4. erörterten Perspektiven. Zum einen wird die Basisfinanzierung so verstärkt, dass das Orchester qualitätsorientiert und kontinuierlich weiterarbeiten kann; zudem bleibt das Orchester attraktiv auch für Sponsoren und Projektpartner/innen.

Im Sinne einer starken Partnerschaft der öffentlichen Hand übernimmt der Kanton Basel-Landschaft die Verantwortung für die basel sinfonietta in zwei Schritten; der Kanton Basel-Stadt zieht sich in zwei Schritten aus der Subventionierung des Orchesters basel sinfonietta zurück.

Die Subvention für das Jahr 2004 ist im Budget eingestellt; für die darauffolgenden Jahre sind die Beiträge in den Finanzplan bis 2006 eingestellt.

Das zur Subventionierung vorgesehene Orchester der basel sinfonietta erfüllt die kulturpolitischen Rahmenbedingungen und ist mit deren Erfüllung auf vertraglicher Basis einverstanden.

Die Eckwerte der Subventionsvereinbarung sind die folgenden:

Laufzeit	2004-2006
Subvention:	2004-2006 CHF 650'000.-- p.a.

Wichtige Bestimmungen:

- Die Subvention p.a. ist zweckbestimmt zur Finanzierung des künstlerischen Orchesterbetriebs im Rahmen des Programmkonzeptes.
- Die **Subvention des Kantons Basel-Stadt**, vertreten durch das Erziehungsdepartement, **erlischt per Ende 2003**.
- Zusätzliche Beiträge der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion, z.B. an spezielle Projekte oder den Ausbau oder Unterhalt der eigenen Infrastruktur, können ge-

mäss den geltenden Förderbestimmungen nur in Ausnahmefällen und nur auf der Grundlage einer separaten Entscheidung bewilligt werden.

- Die Inanspruchnahme von Mitteln aus der Kulturvertragspauschale (Kulturvertrag BS-BL vom 27.1.1997) ist während der Laufzeit dieser Subventionsvereinbarung nicht möglich.
- In der Vereinbarung, die sich in der vorliegenden Form schon mehrere Jahre bewährt hat, sind die branchenüblichen Controlling-Instrumente enthalten. Die vom Regierungsrat beauftragte Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion ist dadurch jederzeit in der Lage, die Einhaltung der vertraglich festgelegten Bestimmungen sicherzustellen.

5.2. Partnerschaftliche Präsenz im Musikleben des Baselbiets

Mit Blick auf die kulturpolitische Priorität der Musikförderung entsteht ein neuer partnerschaftlicher Akzent. Ausdruck der Partnerschaft zwischen dem Kanton Basel-Landschaft und dem Verein basel sinfonietta ist die **Bereitschaft des Orchesters, das Engagement im Baselbiet qualitativ und womöglich quantitativ auszubauen:**

- Das Orchester basel sinfonietta tritt regelmässig in öffentlichen Konzerten in der Region Basel auf.
- Das Orchester basel sinfonietta erklärt sich bereit, in öffentlichen Projekten und Konzerten von im Kanton Basel-Landschaft domizilierten Veranstaltern und Chören mitzuwirken und womöglich zu verstärken.
- Das Orchester basel sinfonietta offeriert den Baselbieter Schulen - nach Massgabe seiner programmlichen und örtlichen Möglichkeiten - spezielle Konzerte und Kooperationsprojekte (Workshops, Auftritte, Probenbesuche etc.); dies in Koordination/Kooperation mit der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion/kulturelles.bl.
- Bei Kooperationen mit BL-Veranstaltern/innen und Schulen kommt eine **spezielle Tarifordnung** zur Anwendung, die in dieser Form nur im Kanton Basel-Landschaft gilt. Sie beinhaltet für alle Partner/innen vergünstigte aber auch gleichlautende Konditionen.

5.3. Das Domizil

Die derzeitigen **Arbeits- und Probebedingungen** für das Orchester basel sinfonietta sind alles andere als optimal. Zum einen hat das Orchester kein festes Probedomizil, zum anderen verursachen die wechselnden Lokalitäten hohe Kosten in den Bereichen Miete, Transport, Instrumentenlagerung.

Mit der neuen Basisfinanzierung besteht die feste Absicht, im unteren Baselbiet ein Proben- und Arbeitsdomizil zu beziehen, um die Kosten zu senken. Aber gleichzeitig soll mit diesem Ziel auch die Probenqualität und -effizienz verbessert werden. Abklä-

rungen und Vorbereitungen sind im Gang. Die Realisation dieses Ziels ist auf anfangs 2004 geplant.

Die ursprüngliche Idee (→ dossier kultur.bl), das Probedomizil im Kunsthaus Basel-land in Muttenz anzusiedeln, ist zwar reizvoll, lässt sich aber aus betrieblichen und baulichen Gründen nicht realisieren. Die unterschiedlichen Produktions- und Veranstaltungsbedingungen des Orchesters und des Kunsthauses wiegen schwerer als allfällige künstlerische oder kulturpolitische Synergieeffekte.

Mit dem Inkrafttreten des Subventionsvertrags und mit dem Bezug eines geeigneten Probe- und Arbeitsdomizils wird der Verein auch sein **juristisches Domizil in den Kanton Basel-Landschaft** verlegen.

Das Domizil der Geschäftsstelle - sie wird seit Jahren durch einen namhaften Sponsor finanziert und zur Verfügung gestellt - verbleibt in Basel.

Ein Namenswechsel des Vereins und des Orchesters ist nicht geplant, weil die Verknüpfung mit der gut eingeführten Marke "basel sinfonietta" auf die Region verweist und nicht auf die Stadt. Ein Marken- oder Imagewechsel wäre mit grossem Aufwand verbunden und nicht a priori gewinnbringend.

5.4. Kosten und Nutzen

Die kulturellen Leistungen, die der Kanton Basel-Landschaft erhält, können nicht über den Kulturvertrag abgegolten werden. Es geht beim Engagement mit der basel sinfonietta nicht wie bisher um die Teilfinanzierung einer zentralörtlichen Leistung in Basel, sondern neu um die **Förderung eines Orchesters, dessen Leistungen deutlich stärker als bisher dem Baselbieter Kulturleben und dessen Publikum zugute** kommt.

Aus dem geplanten Engagement mit der basel sinfonietta erwachsen dem Kanton Basel-Landschaft **keine eklatanten Mehrkosten**. Zum einen wurden diese ins bestehende Budget (2003) der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion integriert, das heisst, mit gewissen Kompensationen in den Bereichen Vermittlung und Eigenproduktionen ausgeglichen. Von einem unverhältnismässigen Ausbau des Kulturbudgets kann keine Rede sein.

Die **Baselbieter Veranstalter/innen und dessen Publikum** profitieren letztlich vom Angebot zu **günstigeren Konditionen** - mit Auswirkungen auf die Höhe der bisherigen Subventionen oder Defizitgarantien, Preise etc.

6. Fazit

Aus der Sicht des Regierungsrates macht die "Übernahme" des Orchesters basel sinfonietta durch den Kanton Basel-Landschaft mit allen Rechten und Pflichten zum jetzigen Zeitpunkt und als kulturpolitische Priorität Sinn:

1. Die Musikförderung mit ihrer prioritären Bedeutung erhält - neben der neuen/bewährten Projekt-, Chor- und Rockförderung sowie der Finanzierung des Fe-

stivals Neue Musik in Rümlingen und dem Gare du Nord - einen ergänzende, logische Massnahme.

2. Mit dem Orchester basel sinfonietta gewinnt das Baselbiet jenen Partner für sein Musikleben, der seit Jahren anerkannt ist und der zu einem verstärkten Engagement bereit ist. **Diese Partnerschaft nützt nicht nur dem Orchester sondern auch den im Baselbiet domizilierten Chören, Veranstaltern und Schulen.**
3. Die finanziellen Zuwendungen zugunsten Baselbieter Veranstaltern und Chören werden durch das neue Engagement nicht reduziert. Eher entsteht so etwas wie ein Synergieeffekt, von dem beide Seiten profitieren.
4. **Die Höhe der veranschlagten Subvention ist massvoll**; sie passt ins Kulturbudget - quantitativ und qualitativ. Das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt. Und sie richtet sich nach den finanzpolitischen Rahmenbedingungen des Finanzplans 2003-2006.
5. Der mit verschiedenen prominenten Persönlichkeiten aus dem Baselbiet besetzte **Förderverein** der basel sinfonietta **sichert eine gute Verankerung des Orchesters im politischen und kulturellen Leben des Kantons Basel-Landschaft.** Die Übernahme der basel sinfonietta stiftet kulturelle Identität.
6. Die mit dem Kanton Basel-Stadt abgesprochene Massnahme beschränkt sich nicht auf den Aspekt der subsidiären Abgeltung von Zentrumsleistungen, wie sie im Kulturvertrag Ziel und Regel ist. Sondern es gibt einen **qualitativen Mehrwert** für alle drei involvierten Partner:
 - für die basel sinfonietta: eine bessere Basis für die Kontinuität des Orchesters;
 - für den Kanton Basel-Landschaft: eine ergänzende Bereicherung seines reichen Musiklebens, das nicht "eingefroren" werden soll;
 - für den Kanton Basel-Stadt: die freiwerdenden Mittel können für die Qualitätssicherung kleinerer/mittlerer Projekte eingesetzt werden.
7. Der Kanton Basel-Landschaft kann unter Beweis stellen, dass sein **kulturpolitisches Engagement unter regionalen Gesichtspunkten** erfolgt, dies nach Massgabe seiner finanziellen und inhaltlichen Möglichkeiten.

7. Antrag

Gestützt auf die Ausführungen beantragen wir Ihnen gemäss dem beiliegenden Entwurf zu beschliessen.

Liestal, 11. November 2003

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident: Straumann

Der Landschreiber: Mundschin

Beilagen

- Entwurf eines Landratsbeschlusses
- Entwurf einer Subventionsvereinbarung mit dem Verein basel sinfonietta
- diverse Unterlagen über das Orchester basel sinfonietta
 - Höhepunkte 1999-2002 / 2003/04 (*Anhang 1*)
 - Engagements im Baselbiet (*Anhang 2*)
 - Statuten Verein basel sinfonietta (*Anhang 3*)
 - Rechnung 2001/02 (*Anhang 4*)
 - Jahresbericht 2001/2002 (*Anhang 5*)
 - Modellbudget 2004-2006(*Anhang 6*)
 - *Pressedossier und Testimonials*